Knoblauch

Autor(en): **E.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

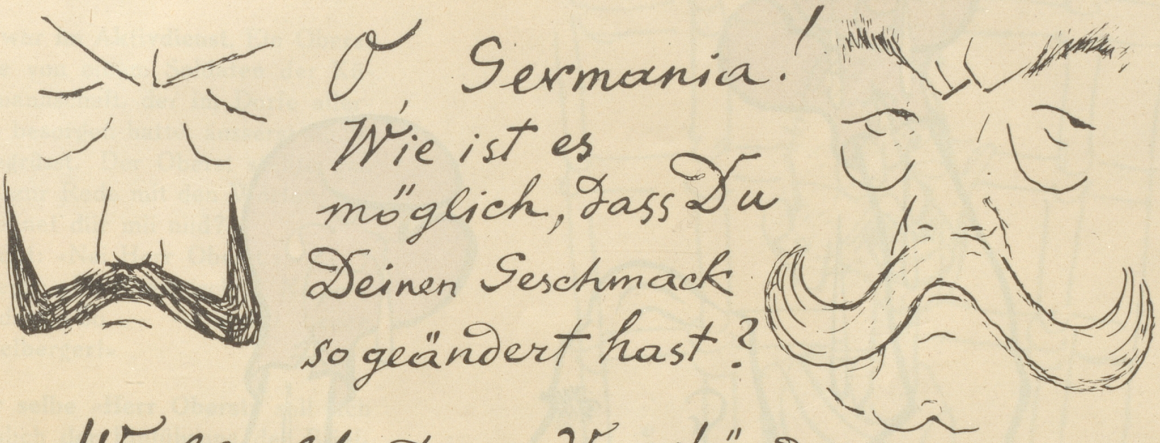
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wird Hitler Reichspräsident?



Wo bleibt Dein Verständnis für des Mannes schönste Zier? Ist es möglich, dass Du Dich vor einem beschnittenen Schnürrbart beugen wirst? Muss denn wirklich Alles abgebaut werden?

Traurig und dunkel schaut mir Deine Zukunft, wenn ich dieses sexappeallose Oberlippenbürstchen betrachte ..... S.R.

Gregor Rabinovitch

Der Einwand.

Gemeinderatssitzung in einer kleinen württembergischen Gemeinde. Der Vorsitzende frägt, ob zu Traktandum Jahresrechnung noch jemand das Wort verlange. Bäckermeister Laible meldet sich:

«Moine Herren, in der Abrechnung figuriert e Poschte von Mk. 27.— für Porto, i mecht beantrage, dass in Zukunft diejenige, die der Bordeaux saufet, en selber zahle sollet.»

Knoblauch.

In Heiden passierte in einer Wirtschaft folgendes:

Vier Mann sitzen an einem Tisch und jammern über schlechte Zeiten; der erste meinte, es werde noch viel schlimmer, der zweite glaubte, dass es halt wieder Krieg gebe, aber dann gibt's ein böser Krieg, wenn Gasbomben umherfliegen, dann sei man nirgends mehr sicher; nun meinte der vierte: «Jo do nützt den 's Chnobli essa noma viel».

E. G.